Hinführung zur ersten Lesung | Ez 43,1-2.4-7a (491)

Aus der Verbannung in Babylon
sehnt sich der Tempelpriester Ezechiel
nach Jerusalem und dem Dienst im Tempel.
Seine Vision am Ende des Buches
schenkt Hoffnung für alle Verbannten
wieder nach Jerusalem zurückkehren zu können
und Gott in der Mitte des Volkes
im Tempel feiern zu können.

Hinführung zur zweiten Lesung | Eph 2,19-22 (498)

Für Paulus ist klar,
dass in der Gemeinschaft der Kirche
alle zusammengehören,
eine Gemeinschaft vor und mit Gott sind.
Als seine Hausgenossen,
gehören wir zum Innersten Kreis um ihn.

Lesehinweis

Ezechiel: Betonung auf dem zweiten E
Epheser: Betonung auf dem ersten E

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Auf Gott kommt es an,
oder ist es Gott selbst,
der ankommt?

Bei Zachäus kommt Jesus an,
er kommt zu Besuch,
er begegnet ihm nicht nur äußerlich,
Zachäus lässt sich ansprechen
und ihn, Jesus, bei sich ankommen.

Wenn Gott ankommt,
bei mir, in meinem Leben,
ändert sich die Welt,
meine Welt wird anders,
wird weiter und offener,
weil er selbst mir die Augen öffnet.

Kirche ist offen
ein Ort der Gottesbegegnung.
Kirche ist nicht nur Bau und Gemeinschaft,
Kirche reicht bis in mein Leben,
ist für mich Ort
Gott und Menschen zu begegnen
in Zuversicht und Offenheit.

⇨ Reinhard Röhrner

Wir sind Kirche,
eine Gemeinschaft von glaubenden Menschen,
die mit ihren Sorgen und Nöten,
mit Ängsten und Zweifeln
immer wieder vor Gott stehen.

Wir sind Kirche,
weil wir eine Erfahrung gemacht haben,
in der wir Gottes Nähe spüren konnten
und erleben durften,
dass er uns trägt.

Wir sind Kirche,
weil wir auf der Suche sind
offen für Gott und Welt
und Zeugnis geben
für seine Liebe.

Wir sind Kirche,
weil wir nicht nur
im Vordergründigen leben,
sondern uns nach Tiefe und Fülle
in unserem Leben sehnen.

⇨ Reinhard Röhrner

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae